

Vorrede.

zu deren Überkommung ich mit nicht geringer Mühe gelanget bin/ alldieweilen solches durch eine fleißige und genaue Gegenhaltung vieler guter und böser Stücken/ so nach Anleitung dieser Kunst von vielen gemacht worden/ beschehen müssen/ auß welchen dann die gute mich zu ferneren Nachforschen angehalten/ die böse aber die Unvollkommenheiten und Mängel/ so ich mich zu vermeiden beemsiget/ unter Augen gestellt.

Und ob gleich das Scheidwasser also bereitet und gedämpft/ daß es niemals die Sauber- und Reinigkeit eines zarten guten oder schönen Meißels und Grabsticckels übersteigē kan/wil ich gleichwol diejenige/ so Lust haben in dieser Kunst weiter zu kōmen/ dardurch nicht abhalten/welches aber/ so sie es thun könnten/nicht ein Geringschätziges seyn würde. Ich meines Theils will hoffen/ es werde die Freyheit/ mit welcher dieses wolmeinend heraus gegeben/ einen andern/ mich in einem mehrern dieser Kunst zu unterrichten/ antreiben/ worfür ihme ich fürwar höchlich verpflichtet seyn und bleiben werde.

Ist derowegen genug/ daß dieses Büchlein ein Memorial und Schatzkammer seye/ auß welcher dieser Kunstbegierige Liebhabere/ auff begebende Gelegenheit/ dasjenige widerumb erkennen können/ was ihnen etwan auß dem Gedächtnuß entsuncken.

Es kan auch seyn/ daß ihrer viel/ welche sich in dieser Kunst zu üben begeben/ vielmehr Neigung zu einer Art oder Manier/ geschwind zu stechen/ tragen/ als